Dank

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **180 (2002)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort der Präsidentin

Der Kinderarzt Felix Hoffmann versuchte, seine kleinen Patienten mit der Warnung vor der bitteren Medizin zu gutem Verhalten zu bringen mit der Geschichte vom «Bösen Friederich» im Struwwelpeter. Der Frage der «bitteren Medizin», dem Weg von den mittelalterlichen Heilmethoden bis zur zeitgenössischen Pharmazie, wollten wir in diesem Neujahrsblatt nachgehen. Was daraus geworden ist, ersehen Sie aus dem vorliegenden Buch.

Ich danke allen Mitwirkenden, die zu dem gelungenen Werk beigetragen haben: neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Verlag und Druckerei Schwabe & Co., die mit der gewohnten Sorgfalt ein ansprechendes Buch gestaltet haben, der Autorin Frau Dr. Claudia Reinke sowie den Herren Marcus Honecker, Dr. Michael Kessler, Daniel Kriemler und Stephan Schiesser. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende und aufschlussreiche Lektüre.

Basel, im Oktober 2001

Beatrice Alder
Präsidentin der Kommission
zum Neujahrsblatt der GGG

Dank

Das hier vorliegende Buch konnte nur dank grosser Mithilfe von vielen Helferinnen und Helfern realisiert werden. Grosser Dank geht natürlich an meinen Assistenten und Mitautor Marcus Honecker und die anderen Mitautoren Claudia Reinke, Daniel Kriemler und Stephan Schiesser für ihre jeweiligen Beiträge. Ganz besonderer Dank gebührt dem Basler Photographen Stefan Holenstein, von dem fast alle Photographien stammen.

Der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG und ihrer Präsidentin Beatrice Alder danken wir herzlich für ihre geduldige Unterstützung. Neben dem Pharmazie-Historischen Museum der Universität Basel haben zahlreiche Institutionen wesentlich zum Gelingen des Buchprojektes beigetragen, so die Universitätsbibliothek Basel, das Staatsarchiv Basel-Stadt, die Departemente Chemie und Pharmazie der Universität Basel, die Basler Papiermühle und die Archive der Firmen Novartis AG und F. Hoffmann-La Roche AG.

Dem Verlag Schwabe & Co. und seinem Leiter Urs Breitenstein danken wir ganz herzlich für die grosse Geduld und Unterstützung.

Basel, im Oktober 2001

Michael Kessler